



Kreativ- und Erlebniswoche "Glück im Topf" 2022

<i>Antragsteller/in</i> Johannes-Kirchgemeinde	<i>Datum</i> 18.02.2022
---	----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>		<i>Sitzungsdatum</i>	<i>Beratung</i>
Ortsteilvertretung Schönwalde I/Südstadt (OTV SW I)	Entscheidung Antrag zum Ortsteilbudget	03.03.2022	Ö

Anlage/n

- 1 Antrag öffentlich
- 2 Projektbeschreibung öffentlich
- 3 Finanzierungsplan nichtöffentlich
- 4 Rückblick 2021 öffentlich



Universitäts- und Hansestadt Greifswald
 Der Oberbürgermeister
 Kanzlei der Bürgerschaft
 Postfach 3153
 17461 Greifswald

Antrag zum Ortsteilbudget

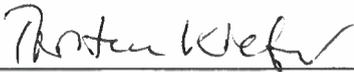
Zuständige Ortsteilvertretung	Schönwalde 1
-------------------------------	--------------

Antragsteller*in	Johannes-Kirchengemeinde
------------------	--------------------------

Titel der Maßnahme	Kreativ- und Erlebniswoche "Glück im Topf" 2022
--------------------	---

Zuwendungshöhe (Brutto) EUR	500,00€
--------------------------------	---------

Kurze Begründung der Maßnahme	
<p>Unsere Kreativ- und Erlebniswoche ist das größte Stadtteilstfest im Wohnbezirk und für viele Familien auch der Höhepunkt der Ferien. Das Angebot richtet sich in der ersten Ferienwoche an Familien mit Kindern bis zur 9. Klasse. Nach den positiven Erfahrungen der letzten Jahre wagen wir dieses Projekt auch 2022. Wir wollen etwas von Gottes Freundlichkeit weitergeben, wollen mit Menschen in Kontakt kommen und den Kindern ein unvergessliches Ferienerlebnis schaffen. „Glück im Topf“ ist eine Bühne für entspannte Begegnung zwischen Uregreifswaldern und Flüchtlingen, Kindern aus prekären Verhältnissen und wohlbehüteten, Menschen aller Altersgruppen und unterschiedlichster Weltanschauung und fördert so das Zusammenleben im Stadtteil. In den vergangenen Jahren stieß das auf überwältigende Resonanz: 400-500 Kinder und Erwachsene haben die Kreativ- und Erlebniswoche genossen. Gerade in einem Wohngebiet wie Schönwalde I bedarf es solcher besonderen Aktionen. Zu unseren Zielen gehört es auch 2022, dass Menschen aus Schönwalde I sich in die Gestaltung der Festwoche einbringen können, was weitgehend als Wertschätzung empfunden wird.</p>	

Anlage/n	
Projektbeschreibung, Finanzierungsplan, Rückblick 2021	
Datum und Unterschrift Antragsteller*in	Greifswald, 15.02.2022 

Projektbeschreibung

Glück im Topf 2022

Die Johannes-Kirchengemeinde plant vom 4.-7. Juli 2022 in Greifswald Schönwalde I die sechste Auflage der Kreativ- und Erlebniswoche „Glück im Topf“. Schönwalde I ist ein Plattenbaugebiet und sozialer Brennpunkt. Weniger als 8% der ca. 11.000 Einwohner des Stadtteils gehören einer Kirche an.

Unsere Kreativ- und Erlebniswoche war das bislang einzige, bis heute, größte Stadtteilstfest im Wohnbezirk. Das Angebot richtet sich in der ersten Ferienwoche an Familien mit Kindern bis zur 9. Klasse. Nach den positiven Erfahrungen der letzten Jahre und der enttäuschenden Absage im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie, wagten wir das Projekt unter veränderten, besonderen Bedingungen 2021 wieder.

Wir wollen etwas von Gottes Freundlichkeit weitergeben, wollen mit Menschen in Kontakt kommen, den Kindern ein unvergessliches Ferienerlebnis schaffen und bei alledem Jesus ins Gespräch bringen. In den vergangenen Jahren stieß das auf überwältigende Resonanz: 400-500 Kinder und Erwachsene haben die Kreativ- und Erlebniswoche täglich genossen und haben hingehört, wenn von Jesus Christus gesungen oder gesprochen wurde. Gerade in einem Wohngebiet wie Schönwalde I bedarf es solcher besonderen Aktionen, um mit den Kindern und ihren Familien in Kontakt zu kommen und ihnen von Gottes Freundlichkeit zu erzählen. Umso mehr nach den seelisch anstrengenden vergangenen Monaten. Zu unseren Zielen gehört es auch 2022, dass Menschen aus Schönwalde I sich in die Gestaltung der Festwoche einbringen können, was weitgehend als Wertschätzung empfunden wird. Ein Nebenziel ist, dass die Johannes-Kirchengemeinde im Plattengebiet (ohne Kirche) bekannt wird und als Ansprechpartner während des Jahres wahrgenommen wird.

Wir gehen von einem Corona-Geschehen wie im Sommer 2021 aus. Die Veranstaltung wird auch deshalb ohne Großzelt, nur unter freiem Himmel angeboten. Die Bühne wird über einen Bühnen-Truck zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer müssen sich – wenn noch gefordert - registrieren.

Die Kreativ- und Erlebniswoche soll 2022 auf fünf Modulen basieren:

1. & 2. fest:wiese und work:shops

Hüpfburgen werden auch in diesem Jahr nicht möglich sein. Stattdessen planen wir eine Verbindung der fest:wiese mit work:shops. Unter freiem Himmel werden ab 14:30 Attraktionen (z.B. Quadrennen, Kistenstapeln, Ponnyreiten) und work:shops (z.B. Schatzsuchen, Stadtteilrallye, Basteln, Tanzen) angeboten. Die Teilnehmerzahl wird begrenzt sein.

3. café:kompas

Ab 14.30 Uhr öffnet parallel zu den Angeboten für Kinder das Café-Kompas für die Eltern. Hier werden Kaffee und Kuchen und Gespräche angeboten. Das Café ist in diesem Jahr unter freiem Himmel. Nur für den Ausschank – möglichst an zwei Stellen – werden Zelte für die Theke aufgebaut. Die Erfahrung des letzten Jahres zeigt, dass das Café durchgängig von Eltern und Kindern genutzt wurde; viele gute Gespräche sind hier entstanden.

4. familien:bühne

Auch für die familien:bühne ergeben sich Änderungen. 14.30 Uhr wird es einen Eröffnungsimpuls von der Bühne geben. Dieser Impuls ist, wie die folgenden auch, ca.

10 min lang, beinhaltet Livemusik und Wortbeitrag und eine Anregung zur Aktion. Jede halbe Stunde folgt ein neuer Impuls auf der Bühne, abwechselnd für Kinder oder Erwachsene. 16:30 Uhr folgt ein Abschluss-Programm auf der Bühne (30min).

5. abend:segen

Der Tag wird mit einem öffentlichen Abendgebet 17.30 Uhr schließen. Wir erwarten hier keinen großen Andrang. Jedoch wollen wir jedem Gast im Café ermöglichen, dabei zu sein. Die genaue Form wird noch erarbeitet.

Personal

Die Zahl der ehrenamtlich Engagierten lag im vergangenen Jahr etwas niedriger als vor Corona. Wir erwarten ca. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den verschiedenen Modulen. Etliche Teamer stammen direkt aus dem Wohngebiet.

Die Kreativ- und Erlebniswoche Glück im Topf wird ausschließlich aus Spenden und Drittmitteln finanziert. Wir sind für jede Unterstützung dankbar!

Rückblick Glück im Topf 2021

Vom 21.-24. Juni 2021 konnte unsere Kreativ- und Erlebniswoche „Glück im Topf 2021“ auf der Festwiese in der Kemnitzer Wende in Greifswald, Schönwalde I stattfinden.

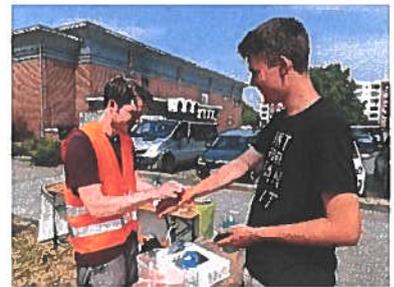
Damit ging ein zähes Ringen mit der Pandemie bedingten Situation glücklich zu Ende. Der Koordinationskreis hatte sich seit Januar getroffen und die Vorbereitungen vorangetrieben, wohl wissend, dass das Projekt evtl. wieder verschoben werden müsste. Die Gesetzeslage in der Pandemie-Situation hatte schließlich erst Ende Mai die Veranstaltung möglich werden lassen.

Da von Jahresbeginn an deutlich war, dass die Woche, wenn überhaupt, dann unter besonderen Bedingungen stattfinden würde, hatte der Koordinationskreis das Veranstaltungskonzept ganz neu erfinden müssen. Diese Ziele sind dabei dieselben geblieben:

- Wir wollten den Kindern des Wohnbezirks und ihren Eltern und Großeltern etwas von der Freundlichkeit und Großzügigkeit Gottes vermitteln.
- Insbesondere die Kinder sollten ein unvergessliches Ferienerlebnis haben.
- Wir wollten mit Menschen ins Gespräch und in Kontakt kommen und wollten Jesus mit ins Gespräch bringen.
- Wir wollten unsere Kirchengemeinde im Stadtteil bekannt machen und gern mit anderen christlichen Gemeinden der Stadt zusammenarbeiten.
- Am Ende sollten alle im Team sagen: Ja, das müssen wir nächstes Jahr unbedingt wieder machen.

Die Rahmenbedingungen mussten sich aber ändern:

- Um das Infektionsrisiko grundlegend zu minimieren, beschlossen wir, alle Angebote unter freiem Himmel anzubieten. Auf das Großzelt und work:shops in Zelten oder anderen Innenräumen haben wir verzichtet.
- Alle Mitarbeitenden mussten sich täglich testen lassen. In Zusammenarbeit mit dem Bürgertestzentrum der Wohnungsgesellschaft war das täglich vor Ort möglich.
- Die Gäste mussten sich registrieren. Daher brauchten wir ein Registrierung-Team und Armbänder, Adressenlisten bzw. QR-Codes für die Registrierung per App.
- Die Teilnehmer an den work:shops mussten begrenzt sein und feste Gruppen darstellen. Daher wurde eine begrenzte Anzahl (10) von Tickets für die einzelnen work:shops ausgegeben.
- Das café:kompas musste auf 60 Gäste begrenzt werden. Der Kontakt minimiert werden. Nur der Küchenbereich war in einem Zelt. Auf das café:gesprächs-Team haben wir verzichtet.
- Das Grundstück, das die Kirchengemeinde im Wohngebiet gekauft hat – sollte man eigentlich die 10.200 € Kreditlast pro Jahr mit in die



Gesamtrechnung von Glück im Topf einfließen lassen? – das Grundstück bietet mit dem nötigen Abstand und dem work:shop-Konzept Platz für 120-180 Gäste. Wir wollten also auf aufwendige Werbung verzichten, haben nur über wenige Banner, Facebook und Instagram eingeladen.

- Das Bühnenprogramm brauchte eine mobile Bühne und eine LED-Videowand, die es auch über größere Entfernungen möglich machte, unsere Gäste zu erreichen.
- Auf die Module fest:wiese mit den Hüpfburgen und abend:essen haben wir komplett verzichtet.
- Das Programm wurde von 14.30 – 17.00 Uhr zeitlich gestrafft.
- Auch auf den abend:segen hatten wir zugunsten des strafferen Zeitplans verzichtet.

So hat ein Team von ca. 70 engagierten Ehrenamtlichen innerhalb von vier Wochen die grundlegenden Ideen der Koordinationsgruppe umgesetzt.

Das Konzept (inkl. Hygienekonzept) ist sehr gut aufgegangen. Die Besucherzahl schätzen wir auf ca. 180 Gäste pro Tag.

work:shops: Täglich wurden 14.45 und 15:45 jeweils 8 bis 10 work:shops angeboten. In diesem Jahr, waren das folgende Angebote: Tanz, Kung Fu, Bewegungsspiele, Fußballtraining, Basteln, Kreativ mit Aquarienschläuchen, Papierschöpfen, Weg ins Leben (Entstehung eines Kindes im Mutterleib). Die work:shops waren für die Kinder kostenlos. Sie wurden sehr gut angenommen.

Die Angebote wurden von Profis oder gut geschulten Ehrenamtlichen verantwortet.

café:kompass: Täglich von 14.30-16.30 Uhr bestand die Möglichkeit, entspannt einen Kaffee zu trinken, Kuchen zu essen und sich zu unterhalten. Kaffee und Kuchen wurden als Spenden angeboten und waren somit frei.

familien:bühne: Die familien:bühne wurde von einem Team vorbereitet. Halbstündige Impulse im Wechsel für Kinder und Erwachsene standen unter einem jeweiligen Tagesthema (sommerfest, seefest, krisenfest, felsenfest). Es gab Livemusik, auch zum Mitsingen. Ein Interview. Eine kurze Presseschau unter dem Tagesthema. Eine Challenge und ein Wettspiel für die Kinder. Hier konnten die Kinder kleine Preise gewinnen. Eine biblische Geschichte wurde erzählt. Die Kinder hatten die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer work:shops auf der großen Bühne zu präsentieren. Ein besonderer Clou war ein Trickfilm, der im Rahmen eines von der Aktion Mensch geförderten Projektes film:werkstatt, von einem Jugendlichen erstellt wurde. Die Videoübertragung auf die LED-Wand wurde von einem internationalen Team zusammengestellt und präsentiert. An dieser Stelle sind wir dankbar, dass das von der Aktion Mensch geförderte Projekt noch zu einem erfolgreichen Abschluss gekommen ist.

Als Abschluss hat das Team jeweils 17.30 zu einer abschließenden Teamrunde eingeladen. Ein Moment Rückblick. Ein Moment Danke sagen. Jeder konnte dabei sein.



An der Vorbereitung und Durchführung der Kreativ- und Erlebniswoche waren wieder mind. 70 Ehrenamtliche beteiligt. Die Souveränität und das Engagement der (teils jungen) Mitarbeiter war beeindruckend. Eine besondere Bereicherung war der Einsatz von sechs jungen Menschen, die bei der OJC ein FSJ machen. Es herrschte eine freundliche Grundstimmung. Das ist nicht selbstverständlich, wenn man das Gemisch an Leuten aus unterschiedlichsten Milieus auf der Festwiese kennt. Wir sind sehr dankbar, dass Flüchtlinge und Raubeine, Intellektuelle und Kinder verschiedenster Couleur diese Woche gemeinsam verbracht haben.

Der Verzicht auf das Großzelt hat sich nicht negativ, sondern vielmehr positiv ausgewirkt. Die Stimmung war entspannter, der Lautstärkepegel deutlich reduziert. Der Regen am Donnerstagnachmittag hat die Kinder und Jugendlichen nicht davon abgehalten, auf der Wiese zu bleiben.

Wir haben viele Rückmeldungen bekommen, dass man sich schon auf das nächste Jahr freut. Die Bereitschaft zur Mitarbeit ist groß.

Beim Feedback- und Dankeschönabend am vergangenen Donnerstag (19. August 2021) wurde neben einer Reihe an konstruktiven Ideen, wiederholt die Frage aufgeworfen, wie man noch stärker die Aufmerksamkeit unserer Gäste für die biblische Botschaft erreichen könne. Das Interesse unseres Teams an dieser Frage ist beeindruckend. Immerhin hatten wir in diesem Jahr täglich vier kurze Impulse und eine ausführlich erzählte biblische Geschichte. Auch war die Aufmerksamkeit der Kinder und einiger Erwachsener hoch. Trotzdem blieb als Anregung, dass wir im kommenden Jahr gern wieder auf das Großzelt verzichten, dafür aber das café:gespräch-Team und den abend:segnen wieder ins Programm aufnehmen sollten – sofern die Pandemie das zulassen wird.

Wir sind sehr dankbar, dass wir die Woche durch die großzügige Unterstützung von Vereinen und Institutionen und vielen Spendern finanzieren konnten.

Auf die Aktion Mensch, das GAW und die vielen anderen Spender wurde über die Videowand und mit Informationsmaterial hingewiesen.

Greifswald, den 24. August 2021

